Stuttgart. Die befähigten Bewerber um die erledigte Schulmeistersstelle in Onolzheim, Dek. Crailsheim, mit welcher neben freier Wohnung ein auf 302 fl. 5 kr. berechnetes Einkommen verbunden ist, werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem ev. Konsistorium vorschriftmäßig zu melden.

Den 17. Febr. 1846.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Kleineislingen, Dek. Göppingen, Einkommen neben freier Wohnung 250 fl., und um den zu Schömberg, Dek. Neuenbürg, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 284 fl. 28 kr. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftmäßig zu melden. Den 20. Febr. 1846.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

— Unter dem 17. Febr. wurde der ev. Schuldienst zu Nattheim dem Schulm. Oechsler zu Klein-Eislingen, der zu Strümpfelbach dem Schulm. Tott zu Leonberg, und der zu Baiersbronn-Mitteltal dem Unterlehrer Widmann zu Calw übertragen.

Dreisylbige Charade.

Die erste Sylbe zeiget
Ein schönes weißes Kleid.
Sobald der Winter weichet,
Ist sie zu flieh'n bereit.

So weiß, wie schöne Auen
Da glänzen von Natur,
Kann sonst man nichts mehr schauen
Auf weiter schöner Flur.

Die Zweiten kann man hören
Im Dörflein früh und spat,
Wann Heerden heimwärts kehren
Auf dem gewohnten Pfad.

Mit ihrem hellen Klange
Eilt man zur Schule bald,
Wie bei dem Grabgesange
Ihr Ton melodisch schallt.

Das Ganze kannst du sehen,
Sobald die Erste zieht,
Als Blümchen auferstehen,
Wenn kaum der Winter flieht.

Es ruft aus kühler Erde
Uns freundlich nickend zu.
Daß es bald Frühling werde,
Nach langer Winterruh'.

Backnang. [Casino.] Nächsten Freitag den 27. d. M. ist Damenunterhaltung im Rößle.

Winnenden.

Naturalienpreise vom 19. Februar 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	Höchste. kr.	Mittlere. fl.	Mittlere. kr.	Niederste. fl.	Niederste. kr.
1 Scheffel Kernen	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	16	—	14	56	14	40
„ Dinkel	9	—	8	36	7	30
„ Gerste	13	20	12	48	12	16
„ Haber	6	30	6	19	5	42
1 Simri Waizen . . .	2	24	2	18	2	12
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	1	52	1	44	—	—
„ Erbsen	2	40	—	—	—	—
„ Linsen	3	—	2	36	—	—
„ Wicken	1	4	—	56	—	48
„ Welschkorn . .	1	48	1	40	1	32
„ Ackerbohnen .	1	44	1	36	1	32

8 Pfund gutes Kernenbrod . . . . . 32 kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . 5 Loth 2 Quint.
1 Pfund Rindfleisch . . . . . 7 kr.
„ Kalbfleisch . . . . . 8 —
„ Schweinfleisch . . . . . 9 —
„ Ochsenfleisch . . . . . — —
„ Hammelfleisch . . . . . — —

Hall.

Naturalienpreise vom 21. Februar 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	Höchste. kr.	Mittlere. fl.	Mittlere. kr.	Niederste. fl.	Niederste. kr.
1 Simri Kern	2	40	2	30	2	14
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	2	18
„ Korn	2	10	2	9	2	6
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	1	49	1	44	1	42
„ Erbsen, Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
1 Scheffel Haber	—	—	—	—	—	—

Brodtaxe.

Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund 17 kr.
Ein Kreuzerweck . . . . 4 Loth — Quint.

— (Mainz, 20. Febr.) Auf unserem heutigen Getreidemarkte wurden verkauft: 608 Malter Waizen zum Mittelpreise von 13 fl. 19 kr., 93 Mltr. Korn zu 10 fl. 53 kr., 214 M. Gerste zu 8 fl. 49 kr. und 163 M. Haber zu 5 fl. pr. Darmst. Malter von 128 Litres.

Backnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnements-Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim ꝛc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nro. 17. Freitag den 27. Februar 1846.

(Schluß)

Händel kehrte nun wieder nach Halle zurück zu einem damals in einigem Rufe stehenden Organisten, Namens Zachau. In kurzer Zeit übertraf er seinen Lehrmeister; und schon im neunten Jahr seines Alters komponirte er einige Musikstücke, die in der Hauptkirche aufgeführt wurden. Endlich schickten ihn seine Eltern 1696 nach Berlin. Sein Ruf drang bald bis zu den Ohren des Churfürsten, der ihn hören wollte, und auf den er einen so großen Eindruck machte, daß er ihn mit Geschenken überhäufte. Von da ging er nach Hamburg und darauf nach Italien. — In England, wohin er sich später begab, erreichte sein Ruhm die höchste Staffel. In London ward er der Freund von den berühmtesten Männern. — Er starb im April 1759 und wurde in der Westmünster-Abtei neben dem König von England begraben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf die von den Ortsvorstehern des Oberamtsbezirks Backnang, aus Anlaß der Verlobung des Kronprinzen **Königl. Hoheit** mit **Ihrer Kaiserl. Hoheit** der Großfürstin **Olga, Seiner Majestät** dem **Könige** und **Sr. Königl. Hoheit** dem **Kronprinzen** übermachten Beglückwünschungs-Adressen sind folgende Erwiederungen dem Stadtschultheißen Schmückle in Backnang zugekommen:

Euer Wohlgeboren

habe ich, höchstem Auftrage gemäß, zu eröffnen die Ehre, daß Se. Königl. Majestät das an Höchstdieselben — aus Anlaß der Verlobung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Olga — gerichtete Beglückwünschungsschreiben der Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks Backnang mit Wohlgefallen aufgenommen haben und denselben für die darin ausgedrückten guten Wünsche und dargelegten Gesinnungen treuer Ergebenheit danken, auch Euer Wohlgeboren auftragen lassen, hievon den Ortsvorstehern dieses Bezirks Eröffnung zu machen.

Hochachtungsvoll ꝛc.

Stuttgart, den 23. Februar 1846.

Der Staatssekretär:
Goes.

Euer Wohlgeboren!

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz haben die Glückwünsche, welche Sie in Verbindung mit den Ortsvorstehern des Oberamtsbezirks Backnang aus Anlaß Hochdessen Verlobung mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Nicolajewna in Ihrem Schreiben vom 18. Februar ausgesprochen, sehr wohlgefällig entgegengenommen und mich beauftragt, Ihnen Hochseinen freundlichen Dank dafür zu bezeigen.

Indem ich Sie bitte, die betreffenden Ortsvorsteher hievon in Kenntniß setzen zu wollen, verharre ich

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 23. Februar 1846.

Hackländer,
Sekretär Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen.

Verfügung des Ministerium des Innern,

betreffend die Vertheilung von Preisen für zweckmäßig angelegte Flachs-Röstegruben und die Aussetzung neuer Preise für solche Anlagen.

Von den vermöge der Bekanntmachung des Ministerium des Innern vom 31. März v. J. (Reg.Blatt S. 139 ff.) ausgesetzten Preisen für zweckmäßig angelegte Flachsröstegruben sind von der mit dem Preisrichteramt beauftragten Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins zuerkannt worden; und zwar:

1) die beiden Preise von je 50 fl.
dem Gemeinde Schlierbach, Oberamts Göppingen, und
dem Rosenwirth Lederer in Lorch, Oberamts Welzheim;
2) die beiden Preise von je 40 fl.
dem landwirthschaftlichen Bezirksverein zu Münsingen, und
der Gemeinde Plieningen, Oberamts Stuttgart;
3) die beiden Preise von je 30 fl.
dem Kaufmann W. F. Münster zu Freudenstadt, und
dem resignirten Schultheißen Heinrich Weber vom Unternhof, Bezirksamts Künzelsau.

Um zu weiterer Verbreitung einer verbesserten Wasserröste aufzumuntern, haben Seine Königliche Majestät durch höchste Entschließung vom 11. d. M. gnädigst genehmigt, daß auch auf das Jahr 1846 für neue in diesem Jahre bewirkte Grubenanlagen Preise aus der Staatskasse ausgesetzt werden, und zwar:

zwei Preise je zu 50 fl.
zwei Preise je zu 40 fl.
zwei Preise je zu 30 fl.

Die Bedingungen der Preisebewerbung sind folgende:

1) Die Grube, für welche ein Preis nachgesucht werden will, muß in regelmäßiger Form und vollkommen wasserhaltend angelegt seyn: die Wände sind mit gutem Gemäuer oder mit einer Vertäferung aus Dielen oder Balken zu versehen; die Sohle aber ist entweder mit Steinen zu pflastern oder mit Dielen oder Balken zu belegen;

Gruben mit einer Sohle von Kies werden zwar, wenn die Kiesbedeckung wenigstens eine Dicke von einem halben Fuß hat, von der Preisebewerbung nicht ausgeschlossen, jedoch den vorhinbezeichneten nachgestellt.

2) Die Tiefe muß 5½ bis 6 Schuhe und der Flächengehalt der Sohle mindestens 144 Quadratschuhe betragen, so daß ungefähr 14 Centner Flachsstengel aufrechtgestellt Raum in der Grube finden können.

Gruben von größerem Gehalte, die somit einen ausgedehnteren und allgemeineren Gebrauch zulassen, werden bei sonst gleicher Preiswürdigkeit kleineren vorgezogen. Sind sie durch Zwischenmauern in kleinere Behälter abgetheilt, deren jeder unabhängig vom andern gefüllt und entleert werden kann, so daß die Benützung durch verschiedene Flachsbesitzer gleichzeitig möglich wird, so erhöht dieser Umstand die Preiswürdigkeit.

3) Die Grube muß mit reinem weichen, namentlich von Eisentheilen freien Wasser nach Belieben gefüllt und von demselben wieder entleert werden können, zu welch letzterem Zweck ein Grundablaß anzubringen ist. Der Zufluß des Wassers in die Grube darf nur langsam vor sich gehen, und zwar wo möglich in der Art, daß das frische Wasser auf den Grund der Grube gebracht wird, das Abwasser aber von der Oberfläche des Wasserspiegels abfließt.

Da für eine Grube, die das Wasser unmittelbar aus benachbarten Quellen erhält, die Anlegung eines kleinen Weihers theils zur Ansammlung eines größeren Wasservorraths, theils zu dessen vorgängiger Erwärmung und Reinigung sehr dienlich ist, so wird bei der Zuerkennung der Preise auch auf das Vorhandenseyn dieser Einrichtung Rücksicht genommen werden.

4) Die Lage der Grube muß sonnig seyn, und es darf daher die letztere nicht durch Gebüsch in Schatten gebracht werden.

5) Diejenige Grube, welche mit beweglichen hölzernen Gestellen von Rahmschenkeln und Latten zum Einsetzen der Flachsbüscheln versehen ist, wird bei der Preisevertheilung vor derjenigen berücksichtigt, welche diese Einrichtung nicht hat.

Ebenso wird

6) Gruben, welche oben mit einer Einfassung von Steinen oder Balken versehen sind, in welche mittelst Streifnuthen Stangen eingeschoben werden können, um die Rösteläßten ohne Beschwerung durch Steine unter der Oberfläche des Wassers zu halten, der Vorzug vor denjenigen gegeben werden, bei welchen diese Einrichtung fehlt.

7) Als Preisbewerber können nicht nur alle diejenigen, welche im Laufe des Jahrs 1846 auf eigene Kosten solche Einrichtungen gemacht, sondern auch Ortsvorsteher, welche deren Herstellung auf Rechnung und zum Gebrauch ihrer Gemeinden bewirkt haben, auftreten.

8) Die Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. November d. J.
a) mit einer genauen Beschreibung der getroffenen Einrichtung;
b) mit einem von einem verpflichteten Geometer gefertigten Grund- und Aufriß und einer Meß-Urkunde über den Flächengehalt der Grubensohle;
c) mit einem von dem Ortsvorsteher unter Theilnahme eines tüchtigen Maurer- oder Zimmermeisters ausgestellten Zeugniß über die Zeit der getroffenen Einrichtung und über ihre Zweckmäßigkeit und Solidität, so wie über den Erfolg des erstmaligen Gebrauchs

dem betreffenden Bezirkspolizeiamte zu übergeben, welches sodann die Sache nach genauer Prüfung und Berichtigung der etwa gefundenen Anstände längstens bis zum 1. Dezember d. J. der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins vorzulegen hat.

Wenn ein Ortsvorsteher als Bewerber auftritt, ist das zu c) vorgeschriebene Zeugniß von einem auf Kosten des Bewerbers durch das Oberamt zu bestellenden Techniker auszustellen.

Im Uebrigen wird vorausgesetzt, daß bei der Anlegung einer Röstegrube das in §. 40 der Fischerordnung vom 6. Juli 1719 (Reyscher, Regierungsgesetze, Bd. 2, S. 1165) enthaltene Verbot der Verunreinigung von Fischwassern beobachtet werde.

Die Bezirkspolizeiämter und die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen Flachsbau getrieben wird, haben die vorstehende Preiseaussetzung mit ihren näheren Bestimmungen gehörig bekannt zu machen.

Stuttgart, den 12. Februar 1846.

Schlayer.

Backnang. [An die Ortsvorsteher.] Mit dem Eintritt des für den Baumsatz günstigen Zeitpunkts werden die Ortsvorsteher erinnert, unverweilt dafür zu sorgen, daß der Baumsatz an den öffentlichen Verbindungswegen nach Maßgabe der in den letzten Straßenvisitationsprotokollen enthaltenen Anordnungen beziehungsweise ergänzt und vollzogen wird, indem dießfallsige Versäumnisse gerügt werden müßten.

Den 24. Februar 1846.

Königl. Oberamt.
Lang.

Backnang. [Auswanderung.] Die ledige Magdalena Lembacher von Oppenweiler wandert nach Siebenbürgen aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 25. Februar 1846.

K. Oberamt.
Lang.

Backnang. [Auswanderung.] Georg Konrad Stüber, Schäfer von Waldrems, beabsichtigt mit seiner Ehefrau und zwei Kindern nach Siebenbürgen auszuwandern. Da er keinen Bürgen stellen kann, so werden alle, welche etwa an ihn Ansprüche zu machen, und solche nicht bereits zu der auf den 17. März d. J. anberaumten oberamtsgerichtlichen Schuldenliquidation angemeldet haben, aufgefordert, solche binnen

30 Tagen

bei dem Gemeinderath Waldrems geltend zu machen.

Den 25. Febr. 1846.

K. Oberamt.
Lang.

Backnang. [Auswanderung.] Gottlieb Leonhard Helmle, Schmied von Großhöchberg, wandert mit seiner Ehefrau und dem Kind erster Ehe der letztern nach Siebenbürgen aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 25. Febr. 1846.

K. Oberamt.
Lang.

Ludwigsburg. (Vieh-Markt-Verlegung.) Der auf den 14. März angezeigte Viehmarkt wird heuer nicht an diesem Tage, sondern am

Dienstag den 17. März 1846

abgehalten.

Stadtrath.
Bunz.

Klingen, Gem. Murrhardt. [Eisenhammerwerk-, Haus- und Güter-Verkauf.] Nach stadträthlichem Beschluß soll die sämmtliche Liegenschaft des Johann Georg Wieland, Bauers und Eisenhammerwerkbesitzers zu Klingen, im Exekutionsweg zum Verkauf gebracht werden. Hierzu hat man Tagfahrt auf

Donnerstag den 26. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt, an welchem Tag und Stunde sich die Kaufsliebhaber auf dem Eisenhammer in Klingen einfinden wollen. Auswärtige Kaufsliebhaber und deren Bürgen haben, ehe sie zur Versteigerung zugelassen werden, obrigkeitliche Prädikats- und Ver-

mögenszeugnisse vorzulegen. Die Verkaufsgegenstände sind insbesondere:

Ein neues zweistockiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf dem Hammer (B.-V.-A. 2100 fl.);

ein Eisenhammerwerk in der Nähe des Hauses, welches ganz neu erbaut, bereits im Gange und in der franz. Gesellschaft des Phönix folgendermaßen versichert ist:

1) das Eisenhammerwerk, an der Murr gelegen, bestehend in

a) einem einstockigen Gebäude mit Fußgemäuer, im Uebrigen in Fach und Riegeln, Dach mit Ziegeln, sodann in der Maschinerie selbst namentlich in zwei Hämmern, zwei Feuern, einem Hammerwerks- und einem Gebläse-Rad, Wellbäumen, doppeltem Gebläse mit den Luftleitungen, doppeltem Hammergerüste, Ambosen und Ambosenstöcken, ferner in dem Wasserkanal, den Rinnen ꝛc. für . . . . . 5350 fl.

b) in den im Eisenhammer vorhandenen, nicht zur Maschinerie gehörigen Werkzeugen, als: Zangen, Hämmer, Essegeräthschaften, einer gewöhnlichen Schmiedesse, deßgleichen Ambos, Blasbalgen, Hämmer, Zangen, Schraubstock, sowie überhaupt sämmtl. im Hammerwerk befindlichen Werkzeugen, zus. um . 150 fl.

2) das vom Hammerwerk wenigstens 40′ entfernt und hart an der Mauer liegende Holzkohlenmagazin . . . . 400 fl.

—∴ 5900 fl.

davon ab 1/5 mit 1180 fl.

Rest —∴ 4720 fl.

circa 12 Mrg. Wiesen und Acker dabei, Anschlag nach dem neuesten Kaufspreis . . . . . 8100 fl.

36/8 M. 35,0 Rth. Nadelwald im Hau 400 fl.

ein einstockiges Waschhaus bei dem Wohngebäude, und circa 12 Morgen Garten, Acker und Wiesen, auch Viehweide, Anschlag nach dem Kaufswerth 1000 fl.

Zusammen —∴ 9500 fl.

Den 25. Februar 1846.

Stadtrath Murrhardt.

Däfern, Gemeindebezirks Lippoldsweiler. [Liegenschafts-Verkauf.] In Folge Königl. oberamtsgerichtlichen Erlasses kommen aus der Gantmasse des Christoph Friedrich Ebinger, Bürgers und Schreiners zu Däfern, am

Mittwoch den 18. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,

folgende Realitäten zum öffentlichen Verkauf und Aufstreich, als:

Gebäude.

1/3 an einem zweistockigen Wohnhaus mit Viehstall, unten im Weiler, neben Friedrich Strohmaier und der Straße, Ankauf . . 125 fl.

Krautland.

47/8 Rth. alt Meß in der Strieth, neben Johannes Fritz und Ludwig Strähle, Ankauf . . . . . 28 fl.

Weinberg.

Die Hälfte an 2 Vrtl. 12 3/4 Rth. und 14 1/2 Rth. Wüste in Blumackerweinbergen, neben Georg Stradinger und Jakob Jung, Anschlag . . . . . 65 fl.

Wiesen.

2 1/2 Vrtl. in den Forstwiesen, neben Matthäus Siegele und Johannes Krautter, Anschlag . . . . . 67 fl.

Auf Bruecher Markung:

circa 1 Vrtl. 5 Rth. in der Wachholderhälden, neben Bäcker Ackermann und Bauer Klotz von Bruch, Anschlag 36 fl.

Auf Rottmannsberger Markung:

Wald.

circa 1 Mrg. in der Siehe, neben Friedrich Veil von Rottmannsberg, Anschlag 66 fl.

Zus. —∴ 387 fl.

Etwaige Liebhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath Klotz von Däfern vorläufig Käufe abgeschlossen werden können und die Aufstreichsverhandlung an obgedachtem Tage und Zeit in der Wohnung des Güterpflegers in Däfern stattfinden wird.

Den 9. Februar 1846.

Schultheißenamt.
Degele.

Sechselberg. [Liegenschafts-Verkauf.] Dem Georg Wahl, Schuhmacher von Waldenweiler, wird im Exekutionsweg verkauft:

Gebäude.

Der vierte Theil an einem zweistockigen Wohnhaus und circa 1/2 Vrtl. 12 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus.

Die Verkaufsverhandlung findet
Montag den 23. März,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathszimmer hier Statt, auch können Liebhaber inzwischen mit Anwalt Hahn von Waldenweiler einen Kauf unter Vorbehalt des Aufstreichs abschließen.

Den 14. Febr. 1846.

Schultheißenamt.
Scheef.

Sulzbach a/M. [Haus- und Güter-Verkauf mit eingerichteter Rothgerbereiwerkstätte.] In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die sämmtliche Liegenschaft aus der Gantmasse des Rothgerbers Jung Johann Gottlieb Künzlen dahier, bestehend in

der Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus,
der Hälfte an einer Scheuer,
dem dritten Theil an einem Manghaus,
einem im Jahr 18 44/45 neu erbauten zweistockigen Wohnhaus mit eingerichteter Rothgerbereiwerkstätte,

sodann

1 1/2 Vrtl. 10 Rth. Garten,
circa 3 Mrg. Acker und Schoorboden und
2 Mrg. 2 1/2 Vrtl. 27 Rth. Wiesen,

zusammen angeschlagen für 4060 fl.,
am Dienstag den 17. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im Ganzen oder stückweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Am 16. Febr. 1846.

Schultheißenamt.

Roßstaig. [Liegenschaften-Verkauf.]
Am Samstag den 7. März d. J.

werden nachstehende Liegenschaften wiederholt im Exekutionsweg auf dem Rathszimmer dahier zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden; und zwar:

1) Vormittags 10 Uhr die des Christian Winkle, Webers dahier,
2) Nachmittags 2 Uhr die des Jung Gottlieb Schneider, Webers dahier.

Den 18 Febr. 1846.

Schultheißenamt.
Wieland.

Roßstaig. [Liegenschafts-Verkauf.]
Am Samstag den 7. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird die Liegenschaft der Jakob Hagel's Wittwe dahier abermals im Exekutionsweg auf dem Rathszimmer dahier zum Verkauf gebracht.

Den 23. Febr. 1846.

Schultheißenamt.
Wieland.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbezeichneten Staatswaldungen des Weissacher Reviers kommt unter den allgemein bekannten Bedingungen folgendes Schlagerzeugniß zum Verkauf:

1) Im Eichelberg bei Lippoldsweiler,
am 9. und 10. März,

6	Eichenstämme, 12—20′ lang und 16 bis 25″ dick,		
73 3/4	Klafter	eichene	Scheiter,
11 1/2	—	—	Prügel,
1325	Stück	—	Wellen.

2) Im Trailberg bei Oberbrüden,
am 11. März,

1	Klafter	eichene	Nutzholz- und
39	—	—	Brennholzscheiter,
8 1/2	—	—	Prügel,
513	Stück	—	Wellen.

3) Im Braversberg bei Herdmannsweiler,
am 12. März,

18	Klafter	buchene	Scheiter,
1	—	—	Prügel,
16 1/2	—	aspene	Prügel,
100	Stück	eichene	Wellen.
2425	—	buchene	Wellen.
400	—	erlene	Wellen.
3075	—	aspene	Wellen.

4) Im Körnerrain ohnweit dem Stöckenhof,
am 13. März,

25 1/2	Klafter	buchene	Scheiter,
9	—	—	Prügel,
1	—	birkene	Scheiter,
1	—	—	Prügel,
7	—	erlene	Prügel,
1/2	—	Nadelholzprügel,	
400	Stück	buchene	Wellen.
775	—	birkene	Wellen.
100	—	erlene	Wellen.
75	—	tannene	Wellen.
25	—	Abfall-	Wellen.

5) Im Ruitrain ohnweit Allmersbach,
am 14. März,

4	Klafter	buchene	Scheiter,
21 1/2	—	—	Prügel,
3475	Stück	—	Wellen.

6) Im Brucherberg zwischen Bruch und Kallenberg,
am 16., 17., 18. März,

6	Eichen- und 8 Buchenstämme von 12—30′ Länge und 14—39″ Dicke,		
17 1/2	Klafter	eichene	Scheiter,
43	—	buchene	Scheiter,
24 1/2	—	—	Prügel,
30	—	aspene	Scheiter,
11 1/2	—	—	Prügel,
1/4	—	Abfallholz,	
9150	Stück	buchene und	Wellen.
900	—	aspene	Wellen.

Die Verkaufsverhandlungen beginnen je früh 9 Uhr in den Holzschlägen. Benachbarte Ortsvor-

stände wollen für genügende Bekanntmachung Sorge tragen.

Reichenberg, den 14. Februar 1846.

K. Forstamt.

Reichenberg. [Widerruf des Eichen-Stammholz-Verkaufs im Steinberg, Reichenberger Reviers.] Die in Nr. 16 dieses Blattes zum Verkauf ausgeschriebenen 10 Eichenstämme werden anderweitiger Verwendung wegen nicht versteigert, was benachbarte Ortsvorstände alsbald bekannt machen lassen wollen.

Den 26. Februar 1846.

K. Forstamt.

Oppenweiler, Oberamts Backnang. [Früchten-Verkauf.]

Vom hiesigen Kasten werden um den mittleren Winnender Schrannenpreis in größern und kleinern Quantitäten verkauft:

300 Scheffel Dinkel,
70 „ Roggen,
18 „ Wintergerste,

das Gewicht vom Dinkel beträgt per Scheffel 156 Pfund,
vom Roggen . . 244 „
und
von der Wintergerste 208 „

Den 25. Februar 1846.

Freiherrl. v. Sturmfeder'sches Rentamt.
Stein.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Mit offenem Visir erkläre ich, daß die in Nr. 12 dieses Blattes kommende Erwiederung auf das kränkende Inserat in Nr. 10 ohne unser Wissen geschah.

Oberamtsarzt Dr. Weiß.

Backnang. [Volksschriften-Verein.] Die neue Volksschrift

„Verständigung über die Verfassungsurkunde des Königreichs Württemberg vom 25. Sept. 1819, versucht von Gust. Scholl, Pfarrer in Alfdorf"

ist um den Preis von 15 kr. zu haben bei

Elementarl. Fischer,
Bezirksagent.

Backnang. [Haus-Verkauf.]

Unterzeichneter ist gesonnen, sein halbes Haus in der sogenannten Todtengasse auf Georgii dieses Jahrs zu verkaufen oder zu vermiethen.

Den 25. Febr. 1846.

O.A.Gerichtsbeisitzer Hiller.

Backnang. [Garten-Verkauf.]

Heute Abend um 6 Uhr bringt der Unterzeichnete seinen Küchengarten im Zwischenäckerle zum öffentlichen Aufstreich, wozu er die Liebhaber in seine Wohnung einladet.

Den 27. Febr. 1846.

Ludwig Jung.

Backnang. [Kleider zu verkaufen.] Der Unterzeichnete hat mehrere Röcke, Hosen und Westen, welche auch für Konfirmanden tauglich sind, um billigen Preis zu verkaufen.

Den 26. Februar 1846.

Schneidermeister Schuh.

Backnang. [Logis.] In meinem Wohnhaus in der Kesselgasse ist bis Georgii ein freundliches Logis für eine kleine, stille Haushaltung zu vermiethen.

Elisabetha Stütz.

Kaisersbach. [Haus- und Güter-Verkauf.]

Unterzeichneter ist gesonnen, nachfolgendes Besitzthum im Ganzen oder stückweise zu verkaufen:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei, sehr geräumig und nahe an der Straße gelegen, nebst dem vierten Theil an einer Scheuer und circa 1 Morgen Boden, mit Obstbäumen bepflanzt.

Der Verkauf findet am

Freitag den 13. März 1846

in seinem eigenen Wohnhause Statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Februar 1846.

Johann Friedrich Sigel.

Backnang. Außer meinen längst bekannten Pfandscheinen für Eheleute sind nun auch

Pfandscheine für Ledige,

sowie

Sportelverzeichnisse für die Herren Ortsvorsteher

vorräthig bei mir zu haben.

J. Berthold.

Mannichfaltigkeiten.

— Die Gedächtnißfeier des großen Todten Dr. M. Luther's ist fast überall in Deutschland ohne Gebot mit ungewöhnlicher Theilnahme und auf höchst erfreuliche Weise begangen worden. An vielen Orten vermochten die Kirchen die Menge der Herbeiströmenden nicht zu fassen; freiwillig ließ man

an dem Todestage alle Geschäfte ruhen; reiche Stiftungen sichern dem Tage dauerndes Andenken; besonders erfreulich ist dabei, wie an vielen Orten auch solche, die einer andern Kirche angehörten, sich bei der Feier thätig betheiligten, und nirgends die Eintracht gestört wurde.

— In Berlin waren am Todestage Luther's die evangelischen Gotteshäuser viel zu klein, um die vielen tausend Festgenossen aufzunehmen, die nach den Kirchen zogen. Der Festgottesdienst fand am Abend Statt, und die 20 evangelischen Kirchen waren auf Kosten der Stadt prächtig beleuchtet. In den Vormittagsstunden fanden Feierlichkeiten in allen Gymnasien und Lehranstalten Statt. In Eisleben beging das Gymnasium, das von Luther zwei Tage vor seinem Tode begründet wurde, seine Stiftungsfeier. — In Weimar zogen am Todestag die Schulkinder im festlichen Schmuck und Glockengeläute auf den Markt, die Bürgerschaft schloß sich an und unter Posaunenschall wurde Luther's Glaubens- und Siegeslied: Ein feste Burg ꝛc. angestimmt.

— In Graubünden sind am 5. Febr. die ersten Schwalben gesehen worden, was auf einen baldigen Frühling schließen läßt.

— (Vom franz. Oberrhein, 18. Febr.) Wir haben abermals ganz milde Witterung und der Winter scheint gar nicht einkehren zu wollen. Allenthalben haben bereits die gewöhnlichen Arbeiten an Bauten wieder begonnen. Eine amtliche Veröffentlichung in Straßburg zerstreut auch alle Besorgnisse wegen zunehmender Theurung, da aus derselben hervorgeht, daß die Vorräthe noch über alles Erwarten groß seyen und die jetzige Theurung nur eine erkünstelte sey, die nicht anhalten könne. Die letzte Ernte lieferte im Elsaß einen Ertrag von 7,445,661 Hektolitres Kartoffeln. An ein Ausfuhrverbot ist also durchaus nicht zu denken, obwohl von verschiedenen Seiten darauf angetragen wurde. — Die Schifffahrt hat wieder ihren Anfang genommen, und es sind bereits große Ladungen Getreide aus dem südlichen Frankreich auf dem Wege zu uns. Die heute aus Marseille eingetroffenen Berichte sprechen von einem beträchtlichen Abschlag des Weizens.

— In Odessa lagert viel Getreide, es gehen aber keine Bestellungen ein, und die Preise sind daher niedriger, als im November.

— Man behauptet, daß viele Gutsbesitzer und reiche Bauern ihr Getreide an sich halten, um noch höhere Preise zu erzielen. Dagegen lassen mehrere deutsche Regierungen Mehl und Getreide aus Amerika kommen, damit kein Mangel eintrete und die Preise im Frühjahr sinken.

— Auch in dem Großherzogthum Baden ist die zollfreie Einfuhr des Getreides auf unbestimmte Zeit gestattet worden.

— Als der Kronprinz von Württemberg in Venedig mit dem Kaiser zusammen traf und um die Hand seiner Tochter anhielt, soll dieser geantwortet haben, der Kronprinz möge nur nach Palermo gehen, die Hand seiner Olga sey noch frei und sich von ihr selbst das Jawort holen. — In Württemberg ist große Freude über die neue Verbindung mit Rußland.

— In den Stiefeln des Marschalls Bugeaud möchte ich jetzt nicht stehen; die müssen ihn überall drücken. Dabei folgt ihm sein Erzfeind Abd-El-Kader stets auf der Ferse nach. Der Marschall sah sich genöthigt, sogar die Nationalgarde von Algier aufzubieten, um besser Stich halten zu können.

— Der König der Franzosen hat endlich den lamentablen Depeschen des Marschalls Bugeaud Gehör gegeben und wieder zwei Regimenter Reiterei und 4000 Mann Fußvolk nach dem großen französischen Gottesacker, nach Algier, abgehen lassen. — Der Herzog von Aumale begibt sich auch wieder nach Afrika, um einen Feldzug mitzumachen.

— Die Herzogin von Nemours ist am 16. Febr. von einer Prinzessin entbunden worden. Der König der Franzosen zählt nun bereits ein Duzend Enkel und Enkelinnen.

— Der Kaiser von China muß so veränderlich seyn wie das Wetter. Vor einiger Zeit hat er versprochen, die Christen in seinem Reiche zu schützen, jetzt hat er eine große Verfolgung über sie verhängt.

— Das Rauchen kommt nach und nach ganz ab. In Spanien ist es den Studenten, in England den Soldaten, in Neapel dem Vesuv verboten worden.

— In dem lustigen Mainz ist auch dieses Jahr der Karneval mit großem Gepränge und noch größerem Humor begangen worden. Vor allem hat sich ein großer Festzug ausgezeichnet, dem eine sehr pikante und zeitgemäße Idee zu Grunde liegt. Die Philister setzten nämlich dem Erfinder der Censur, dem Mainzer Churfürsten von Henneberg, der Statue Gutenbergs gegenüber, ein Denkmal. Kaum aber war das Werk vollendet, so erschien Prinz Karneval und steckte das Denkmal in Brand. — Hoher Sinn liegt oft im kind'schen Spiel! sagt unser Schiller.

— Jetzt werden die Aerzte bald nicht mehr im Dunkeln herumtappen, wie es bisher leider so oft der Fall war. Ein belgischer Naturforscher will entdeckt haben, daß elektrisches Licht, auf den menschlichen Körper geleitet, denselben so durchsichtig macht, daß man die Bewegung der Aterien, Venen und Nerven deutlich sehen und deren Prozeß studiren kann.

Einheimisches.

— (Eingef.) Von dem Kirchenkonvent in Murrhardt wäre sehr zu wünschen, wenn derselbe die ihm anvertrauten Kinder, nöthigenfalls mit höherem Kostgelde, bei solchen Familien unterzubringen suchte, wo sie, um nicht Hunger zu leiden, nicht nöthig haben, für sich und die Kinder des Kostherrn zu betteln, wie dieß der Fall ist. —

Eine Abstellung solchen Uebelstandes würde mehr zum Danke gereichen, als die Abschaffung der alten beliebten und Einführung neuer unbeliebter Rufe für die Nachtwächter.

— Als das Publikum Nr. 12 vorliegenden Blattes gelesen hatte, „da kam sie alle eine Furcht an und preiseten Gott und sprachen: Es sind große Poeten unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht." — Wer ahnt die Nähe Marbachs nicht?!

. . . . ß jun.

— (Stuttgart.) Am 21. d. ereignete sich ein schweres, bedauernswürdiges Unglück. Der 19jährige Sohn des verstorbenen Königsbadwirths Burck, Napoleon, ritt auf seinem sonst geduldigen Pferde die Anlage hinauf. Plötzlich scheut das Thier und läuft in die Gebüsche; der Reiter wird abgestreift, bleibt jedoch im Steigbügel hängen, und sein Kopf wird in dem Gestrüpp, an den Bäumen und von den Hufen des Pferdes schrecklich verstümmelt. Man wartete ihm schon vorgestern Abend auf's Ende.

— (Heilbronn, den 25. Febr.) Auf unserer heutigen Schranne sind die Fruchtpreise, welche in letzter Zeit eine so bedenkliche Höhe erreichten, bedeutend gefallen, und zwar (im Vergleich mit dem Fruchtmarkt vom 21. Februar) der Dinkel pr. Scheffel um 35 kr., Weizen um 1 fl., Kernen um 1 fl. 18 kr.; nur der Haber ist um 16 kr. gestiegen. Der Mittelpreis stellte sich beim Dinkel auf 7 fl. 45 kr, Weizen auf 18 fl. 57 kr., Kernen 18 fl. 27 kr., Haber 6 fl. 24 kr. (Auch in Stuttgart fiel am letzten Dienstag der Mittelpreis des Kernen um 16 kr.)

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Engelhardtshausen, Dek. Blaufelden, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 203 fl. 14 kr. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftmäßig zu melden. Den 20. Februar 1846.

K. ev. Konsistorium: Scheurlen.

— Unter dem 20. Febr. wurde der ev. Schuldienst zu Friedrichshall dem Unterlehrer Eichert in Löchgau übertragen.

Auflösung der Charade in Nr. 16:
Schneeglöckchen.

Backnang.

Naturalienpreise vom 25. Februar 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	21	20	21	14	21	12
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	8	16	8	12	8	6
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	6	9	—	—	—	—
1 Simri Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Erdbirnen . .	—	—	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernenbrod . . . . . 33 kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . 5 Loth 1 Quint.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . 7 kr.
„ Kalbfleisch . . . . . 7 —
„ Schweinfleisch unabgezogenes . . 9 —
„ Schweinfleisch abgezogenes . . . 8 —

Murrhardt.

Fruchtpreise vom 24. Februar 1846.

	Höchste.	Mittlere.	Niederste.
1 Schfl. Kernen	21 fl. 20 kr.	20 fl. 52 kr.	20 fl. 40 kr.

T. Kornhausmeisteramt.

Backnang. [Handlung zu verkaufen.]

Das gemischte Waarengeschäft des dahier verstorbenen J. Sigerist, wird auf den Antrag der Erben desselben

Mittwoch den 25. März 1846,
Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf im Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieses Geschäft mitten in der Stadt gelegen seye, und einem thätigen Geschäftsmann ein sicheres Auskommen darbiete.

Den 26. Februar 1846.

Waisengericht.

Backnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnements-Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim ꝛc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nro. 18. Dienstag den 3. März 1846.

† Andreas Boniatowski 1773. Kaiserlicher Generalfeldzeugmeister und Bruder des Königs von Polen, geboren 17. Juli 1736. Das Haus Oesterreich verlor an ihm einen seiner besten Generale. Er war achtzehnmal verwundet worden, und sein Regiment war eines der schönsten und geübtesten in der Armee. Der Kaiser schrieb an seinen Bruder, den König: Ich beweine seinen Tod als meines Freundes. Sein Verlust kostet mich ebensoviel, als er Ew. Majestät kosten wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [Auswanderung.] Christian Schlitter, Schuhmacher von Allmersbach, wandert mit seiner Ehefrau und zwei Kindern nach Siebenbürgen aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 27. Febr. 1846.

K. Oberamt.
In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Friz.

Backnang. [Auswanderung.] Nachstehende Personen beabsichtigen, nach Siebenbürgen auszuwandern. Da sie keine Bürgen stellen können, so werden Alle, welche etwa an sie Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche binnen

30 Tagen

bei dem betreffenden Gemeinderath geltend zu machen; und zwar:

Wilhelm Ferdinand Schlitter, Ziegelknecht von Allmersbach, mit Frau und vier Kindern;
Johann Jakob Hofsäß, Taglöhner von da, sammt Frau und drei Kindern;
Wilhelmine Christine Schlitter, ledig, von da.

Den 27. Febr. 1846.

K. Oberamt.
In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Friz.

Backnang. [Auswanderung.] Johann Christoph Friedrich Strecker, Schuster von Waldrems, beabsichtigt mit Ehefrau und fünf Kindern nach Siebenbürgen auszuwandern. Da er keinen Bürgen stellen kann, so werden Alle, welche etwa an ihn Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

bei dem Gemeinderath Waldrems geltend zu machen.

Den 28. Febr. 1846.

K. Oberamt.
Lang.

Backnang. [Haus- und Güter-Verkauf.]

Dem Johannes Koppenhöfer, ledigen Fuhrmann von hier, wird im Exekutionsweg

Mittwoch den 25. März 1846,
Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft:

Gebäude.

Die Hälfte an einem Wohnhaus in der Korngasse, neben Gottfried Frey.

Wiesen.

Der vierte Theil an 3½ Vtl. 7 Rth. im Seelacher Weg, neben Jakob Schuh's Wittwe.

Krautland.

Die Hälfte an 8¾ Rth. in der obern Au, neben Schönfärber Springer.